

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.



David Walliams

DER GROSSE
WEIHNACHTS-
KAUFHAUS-
KLAU

AUS DEM ENGLISCHEN
VON BETTINA MÜNCH
UND KATHARINA DIESTELMEIER

ILLUSTRIERT VON
ADAM STOWER

Rotfuchs

David Walliams ist der erfolgreichste britische Kinderbuchautor der letzten Jahre und gilt als würdiger Nachfolger von Roald Dahl. Wenn er nicht gerade Kinderbücher schreibt, schwimmt er schon mal für einen guten Zweck 225 Kilometer die Themse hinab oder durch den Ärmelkanal.

Die englische Originalausgabe erschien 2025 unter dem Titel «Santa & Son»
bei HarperCollinsPublishers Ltd., London

1. Auflage September 2026

Erschienen bei Rotfuchs, einem Imprint von Fischer Sauerländer

Copyright für die deutsche Übersetzung © 2026, Fischer Sauerländer GmbH,
Hedderichstraße 114, 60596 Frankfurt am Main

«Santa & Son» Copyright © 2025 by David Walliams

Cover-Lettering des Autorennamens Copyright © 2010 by Quentin Blake

David Walliams und Adam Stower sind als Autor und Illustrator
dieses Buches urheberrechtlich geschützt.

Die Nutzung dieses Werks für Text- und Data-Mining im Sinne
des § 44b UrhG bleibt explizit vorbehalten.

Lektorat: Sophie Härtling

Umschlaggestaltung: Cordula Schmidt Design, Hamburg,
nach einer Idee von HarperCollinsPublishers Ltd.

unter Verwendung einer Illustration von Adam Stower

Umschlagabbildung: Adam Stower 2025

Satz: Konstantin Kleinwächter

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-7571-0270-8

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
produktsicherheit@fischer-sauerlaender.de



SCHNALL DICH AN FÜR DAS VERRÜCKTESTE WEIHNACHTS- ABENTEUER ALLER ZEITEN!

Willkommen im **Londinium**, dem ältesten und
größten Spielwarenkauflhaus der Welt.



HIER LERNST DU
DIE HANDELNDEN
PERSONEN KENNEN:

SANTA, DER
WEIHNACHTS-
MANN

Zu finden in seiner
Hütte im **Londinium**.



ELVIS

Ein zehnjähriger Junge, der nach dem
Lieblingssänger seines Vaters benannt wurde:
Elvis Presley, König des Rock 'n' Roll.

MUM

Elvis' Mutter.



DES, DER WEIHNACHTSELF

Der kleine Gehilfe des
Weihnachtsmanns.





ROSE

Die große Frau des
kleinen Gehilfen.

DUMBO

Ihr riesiger Sohn.



DER HAUPTMANN

Der Wachmann des
Spielwarengeschäfts,
der dort seit fünfzig
Jahren arbeitet.



DER MAJOR

Der Vorgesetzte
des Hauptmanns.



DIE BUSFAHRERIN

Sie hat es immer eilig.

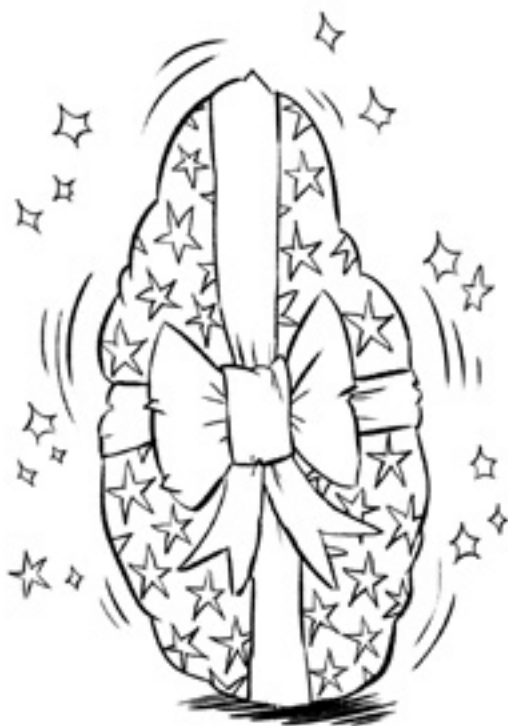


DER FAHRKARTEN- KONTROLLEUR

Hält gern ein Nickerchen.

GEHEIMER ÜBERRASCHUNGSGAST

Wird rechtzeitig enthüllt! Blättere bloß nicht
ans Ende des Buches, um es herauszufinden,
sonst landest du für immer auf SANTAS
FRECHDACHSLISTE!



KARTE DES LONDINIUMS

DACH

Riesiger Weihnachtsbaum

DRITTER STOCK

Die Büros und
der mit Bargeld
gefüllte Safe

ZWEITER STOCK

Fahrräder und
Dreiräder

Spielzeugautos Go-Karts

Sportwagen im
Maßstab 1:2

Ferngesteuerte Autos,
Flugzeuge und
Hubschrauber

ERSTER STOCK

Kostüme

Spielzeugwaffen, Zauberstäbe,
Holzschwerter

Süßwaren-
laden

Scherz-
artikel-
Boutique

Buchhandlung

ERDGESCHOSS

Actionfiguren

Eisenbahnsets

Experi-
mentier-
kästen

Bausätze

Brettspiele

Puzzles

UNTERGESCHOSS

Kuscheltiere

Puppen

Puppen-
häuser

Die Hütte des
Weihnachtsmanns

Hand-
puppen



**ERSTER
AKT**





1

ONE NIGHT

EINE NACHT



Unsere Geschichte spielt sich im Laufe einer einzigen Nacht ab.

Einer ganz besonderen Nacht: Der Nacht von Heiligabend.

Für viele ist es die aufregendste Nacht des Jahres.

An den nächsten beiden Tagen* würde sich die Welt in einen glücklicheren, freundlicheren und großzügigeren Ort verwandeln.

Wenn auch nur für kurze Zeit.

Es würde Weihnachtssocken, Geschenke und Plätzchen geben, einen Weihnachtsbaum, Mistelzweige und einen Großvater, der vor dem Fernseher döst.

Und Schokolade. Viel, **viel** leckere Schokolade.



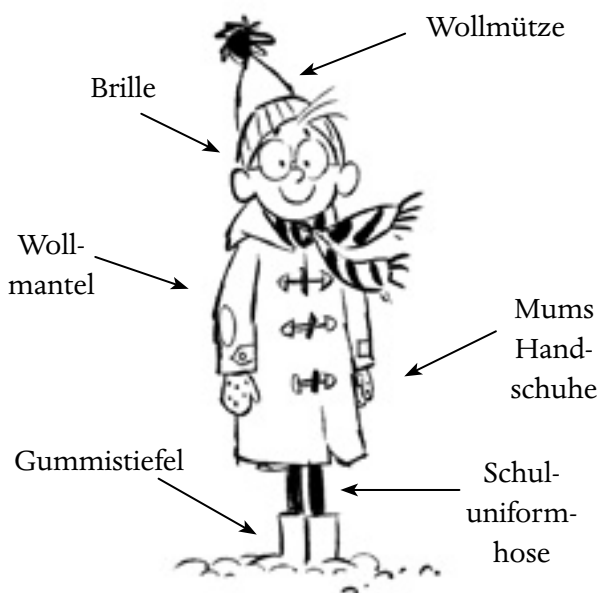
* In England werden die Geschenke traditionell erst am Morgen des 1. Weihnachtsfeiertages ausgepackt. Deshalb haben die Geschäfte an Heiligabend länger geöffnet als in Deutschland. Außerdem hinterlässt der Weihnachtsmann die Geschenke in Socken, die man an den Kamin hängt.

Vielleicht schaute sogar der Weihnachtsmann vorbei!

Aber für einen Jungen namens Elvis würde dieser Heiligabend *noch* aufregender werden. Diese Nacht sollte sein ganzes Leben verändern.

Das wusste er bloß noch nicht.

Hier ist Elvis an Heiligabend:



In Elvis' Familie war es zur Tradition geworden, dass seine Mutter jedes Jahr an Heiligabend mit ihm ins **Londinium** ging. Das **Londinium** war das älteste, prächtigste und **größte** Spielwarenkaufhaus der Welt.

Seit fast zweihundert Jahren stand es stolz im Zentrum von London.

Auch dieses Weihnachten machten sie keine Ausnahme.

Sobald seine Mutter mit der Arbeit fertig war, fuhren Elvis und sie mit dem Bus in die Innenstadt. Als sie durch die belebten Straßen zu dem berühmten alten Spielwarengeschäft gingen, wurde es allmählich dunkel.

Es schneite in London.

Die Stadt hatte noch nie schöner ausgesehen.

Alle Gebäude, Busse, Briefkästen, Telefonzellen und Taxis waren mit weißem Puder überzogen.

Im Schein der Weihnachtsbeleuchtung glitzerte der frisch gefallene Schnee wie Diamantenstaub.

Dazu kam der Duft von Esskastanien, die über offenem Feuer geröstet wurden. Männer mit altmodischen Mänteln, Hüten und fingerlosen Handschuhen verkauften sie auf der Straße wie zu Zeiten des berühmten Autors Charles Dickens.

Aber es waren nicht mehr die Zeiten von Charles Dickens. Es waren die **1980er Jahre** – also mehr als hundert Jahre später.

Eine Zeit, in der es noch kein TikTok, kein YouTube, kein Minecraft, kein Roblox und – das war am schockierendsten – noch keine Smartphones gab!

Stattdessen war es die goldene Zeit der **SPIEL-SACHEN**.

Und für Spielzeug gab es keinen besseren Ort als das **Londinium**.

Das altherwürdige Geschäft war ein wahres Spielzeugparadies – mit den größten und außergewöhnlichsten Spielsachen, die du dir nur vorstellen kannst:



Riesige Teddybären, die mit dem Kopf bis an die Decke reichten!

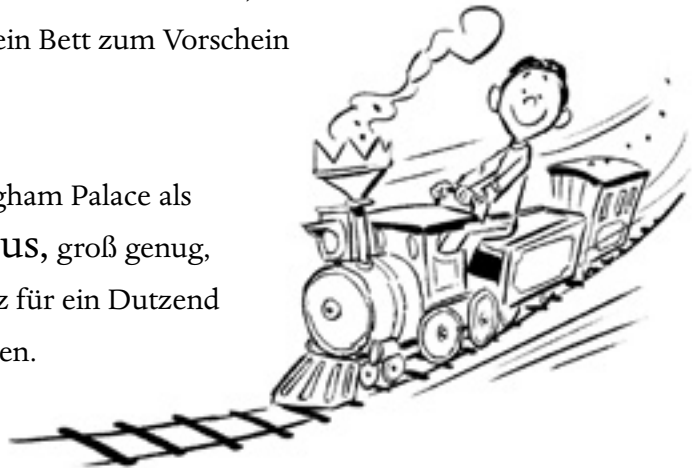


Ein aufziehbarer
Tyrannosaurus Rex,
der laufen und brüllen konnte!

Modelleisenbahnen, auf
denen man sitzen konnte und die durch
das ganze Stockwerk tuckerten!

Eine Raumfähre mit Türen, die sich
öffneten und ein Bett zum Vorschein
brachten!

Der Buckingham Palace als
Puppenhaus, groß genug,
um darin Platz für ein Dutzend
Corgis zu haben.





Eine ferngesteuerte fliegende
Untertasse.

Eine Horde lebensgroßer
LEGO-Pinguine.

Ein Spitfire-
Kampfflugzeug zum
Draufsitzen mit Pedalen.



Ein
Sessel in Form
eines Wollmammuts.



Ein Sportwagen in
Kindergröße, den man
wirklich fahren konnte!
Und zwar schnell, sehr,
sehr schnell!

Auch nur **ETWAS** davon zu Weihnachten zu bekommen, war ein **Traum**. Vielleicht nicht für die Kinder von Milliardären, Prinzen oder Prinzessinnen, aber für Elvis waren diese Dinge jenseits seiner kühnsten Träume.

Das machte ihm aber nichts aus. Elvis war kein verwöhntes

Kind. Er würde seine Mutter niemals bitten, ihm etwas zu kaufen, von dem er wusste, dass sie es sich nicht leisten konnte. Deshalb wählte er immer etwas Bescheidenes, wie ein kleines Spielzeugauto, eine Actionfigur oder eine Dose Slime. Und damit war er mehr als zufrieden.

Ein Traum, von dem er *wirklich* wünschte, dass er in Erfüllung gehen würde, war eine Begegnung mit Santa Claus, dem Weihnachtsmann. Dieser lebte aus unerklärlichen Gründen in einer Hütte im Untergeschoss des **Londiniums**. Und wann immer Elvis und seine Mutter das Kaufhaus besuchten, stand dort eine lange Schlange von Familien mit **goldenen Tickets** in der Hand.

Um den Weihnachtsmann zu treffen, brauchte man nämlich ein goldenes Ticket.

Die Tickets waren nicht nur teuer, sondern auch fast unmöglich zu bekommen. Elvis wusste aus dem Fernsehen, dass Menschen aus dem ganzen Land anreisten und ab Mitternacht vor dem **Londinium** Schlange standen, um bei Ladenöffnung am nächsten Morgen ein Ticket zu ergattern.

Die Begegnung würde also **niemals** stattfinden.

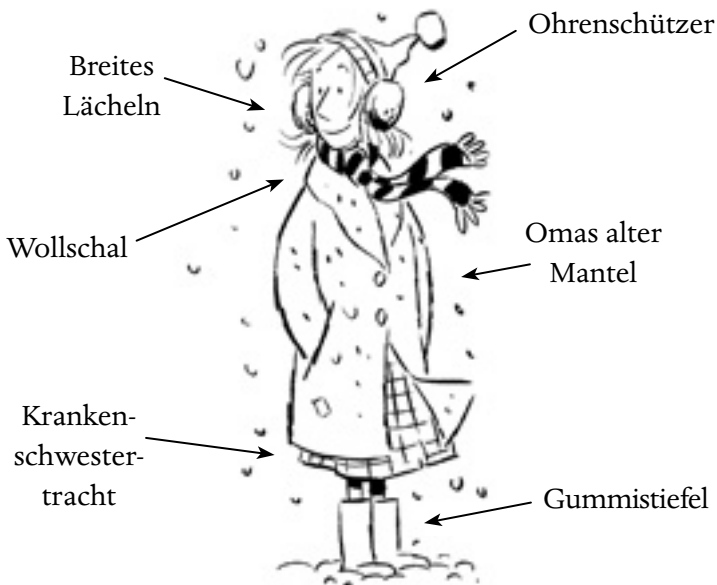
Dachte er jedenfalls.

Elvis redete sich ein, dass es keine große Sache sei, aber natürlich wusste er, dass ein Treffen mit Santa eine **sehr große Sache** war. Dennoch würde er seine Mutter

niemals drängen, die ganze Nacht aufzubleiben und ihr schwer verdientes Geld für eines dieser goldenen Tickets auszugeben.

Seine Mutter war Krankenschwester und arbeitete härter als alle anderen Menschen, die Elvis kannte. Zwölf Stunden am Tag. Sechs, manchmal sogar sieben Tage die Woche. Trotzdem verdiente sie nicht viel Geld. Es ist eine der großen Ungerechtigkeiten des Lebens, dass diejenigen, die am härtesten arbeiten, manchmal am wenigsten verdienen. Aber niemand wird Krankenschwester wegen des Geldes: Es ist eine Berufung. Und Elvis' Mum hatte dieser **Berufung** ihr Leben gewidmet.

Hier ist sie an dem Abend, an dem unsere Geschichte beginnt:



Seine Mutter arbeitete so hart im Krankenhaus und kümmerte sich so gut um ihn, dass Elvis in diesem Jahr sein ganzes Taschengeld gespart hatte, um **Sie** mit einem Geschenk zu überraschen. Während seine Freunde aus der Schule ihr Taschengeld für Süßigkeiten, Spielzeug und Comics ausgaben, hatte Elvis jeden Penny in sein Sparschwein gesteckt.

Er bekam zehn Pence pro Woche, also hatte er genau fünf Pfund und zwanzig Pence gespart. Und genau diese Summe befand sich jetzt in seiner Hosentasche, als er sich mit seiner Mutter auf den Weg ins **Londinium** machte. Er war sich nicht sicher, was er in dem berühmten Kaufhaus für fünf Pfund und zwanzig Pence kaufen konnte. Aber er wusste, dass es sie zum **Lächeln** bringen würde.

Und Mums Lächeln war für ihn das Schönste auf der ganzen Welt.

Während Elvis und seine Mutter die Straße entlanggingen, überprüfte er immer wieder, ob sein sauer erspartes Geld auch sicher in seiner Hosentasche steckte.

Er war nicht der Einzige: Fast jeder, der ins **Londinium** unterwegs war, hatte Geld dabei.



Die 1980-er Jahre waren nämlich nicht nur eine goldene Zeit für Spielzeug.

Es war auch eine Zeit, in der die Menschen mit **Bargeld** bezahlten.

Mit vielen, vielen schönen Ein-Pfund-, Fünf-Pfund-, Zehn-Pfund-, Zwanzig-Pfund- und Fünfzig-Pfund-Scheinen!

Ein Geschäft, das so groß war wie das **Londinium**, mitten im Zentrum von London, nahm jeden Tag Zehntausende Pfund ein.

In der Betriebsamkeit der letzten Tage vor Weihnachten stieg dieser Betrag auf **Hunderttausende** Pfund.

Deshalb brauchte das **Londinium** einen riesigen Safe und musste rund um die Uhr bewacht werden. Jede Nacht holte ein Geldtransporter das gesamte Bargeld ab und brachte es am nächsten Morgen direkt zur Bank.

Außer in jener außergewöhnlichen Zeit im Jahr, in der die Bank für die nächsten paar Tage geschlossen war.

Weihnachten ...